

Kommentiert

Mühsame Gedankenfreiheit



Sabine Bujack-Biedermann findet Geschichtenerzählen gut

Da regnete es also, und einer – nämlich der vielsprechende Containeraufbauer – hofft auf eine Pause. Andere – die den Container sonst wohl nie betreten hätten – freuen sich über den Unterstand. Ist es die Enge? Sind es die Bilder, die die Leute zum Reden bringen? Egal – beides erinnert an Wendezeiten und führt zwangsläufig zur nächsten Frage: Wer sind denn die Flüchtlinge? Auf den Bildern im Begrüßungsgeld-Container haben sie Gesichter. Beim Singen von „Die Gedanken sind frei“ auf dem Markt stehen sie sogar nebenan. Und singen mit! Doch längst nicht alle haben sich ansprechen lassen vom Demokratie-Projekt. In der Ferenz-Statistik fehlen die Desinteressierten. „Die Leute ducken sich weg“, hat Ferenz erfahren, wenn er Passanten ansprach, „manche haben Angst vor dem, was noch kommt.“ Wie schon 1989/90 liegt eine Chance gegen solches Unwohlsein darin: Erzählt euch gegenseitig eure Geschichten. Das bringt Wissen und Empathie. Denn Demokratie bleibt mühsam, nicht nur für die, die sich auf den Markt stellen, sondern auch für die, die dazu kommen.